



„HELGOLAND DER OSTSEE“

Die nur 0,6 km² große Insel ist ringsum von Steilufern umgeben. In Form und Größe erinnert die Greifswalder Oie entfernt an Helgoland. Ihre Oberfläche ist flachwellig – eine typische eiszeitliche Grundmoränenlandschaft.

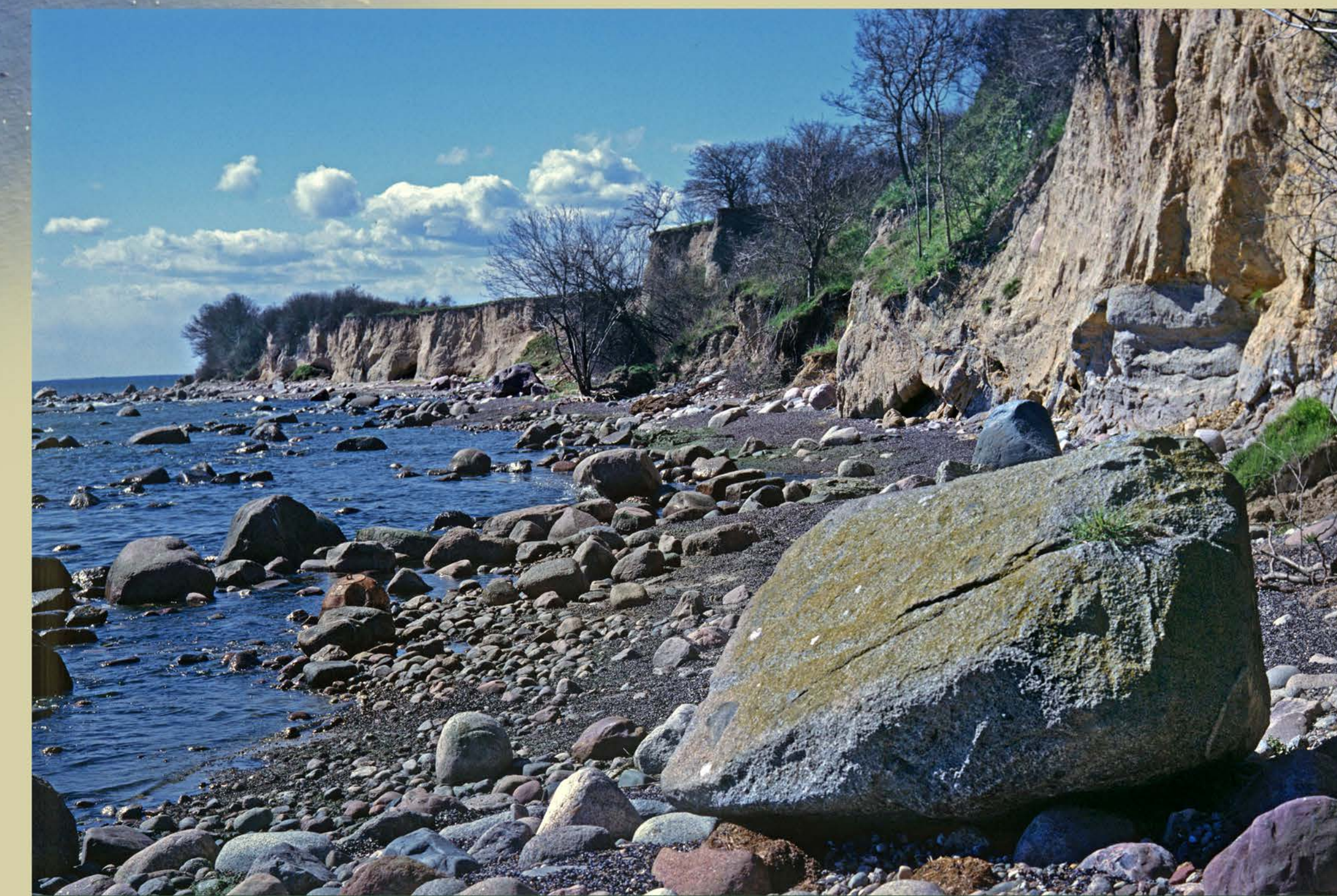
Vor etwa 6.000 Jahren war die Insel wesentlich größer als heute. Das etwa drei Kilometer lange Oier Riff ist ein Rest des vom Meer abgetragen Teils der Insel.



Greifswalder Oie –
Blick von Süd

GEOLOGISCHE BESONDERHEITEN

Der innere Bau der Insel, den man an den Steilufern erkennen kann, zeigt viele Besonderheiten. In den eiszeitlichen Ablagerungen (Geschiebemergel, Sand, Kies und Ton) gibt es zahlreiche große Geschiebe und Einlagerungen verschiedener älterer Sedimente – linsenartige Gesteinsschollen aus Kreide und Tertiär. Sie bestehen aus Kreidekalk, Ton mit „Zementstein“ oder Sand und können manchmal einige hundert Kubikmeter groß sein. In ihnen findet man interessante Fossilien, z.B. Seeigel, Insektenreste und Haizähne. Auch Knochen von Großsäugetieren wurden gefunden. Auf Grund dieser geologischen Vielfalt erklärte man die Greifswalder Oie zum Nationalen Geotop.



Am Kliff des Südostufers der Greifswalder Oie sind zahlreiche Schollen voreiszeitlich entstandener Gesteine aufgeschlossen.

GEOTOPE

Geotope sind Gebilde der unbelebten Natur, die Einblicke in die Erdgeschichte, einschließlich der Entstehung und Entwicklung des Lebens auf der Erde vermitteln. Es sind erdgeschichtlich bedeutsame und schützenswerte Objekte unterschiedlichster Dimension. Viele bestehen aus Hinterlassenschaften der Eiszeit, die vom Meer überformt oder ausgespült wurden, so auch besondere Steilufer und Inseln – z.B. die Greifswalder Oie.



Luftbilder der Greifswalder Oie

Der längste Teil ihrer Ufer wird durch eine Steinmauer vor Abtragung geschützt (oben). Nur das Südostufer der Insel ist unbefestigt. Daher unterliegt es der Abtragung – erkennbar an der durch ausgespülten Lehm verursachten Verfärbung des Wassers (unten).



Insektenflügel

Zementstein

„Zementstein“ enthält rund 50 Millionen Jahre alte Vulkanasche, die am Meeresboden abgelagert und dort durch Kalk verfestigt wurde. In ihm findet man diese interessanten Fossilien.

Fotos: J. Ansorge



Haizahn



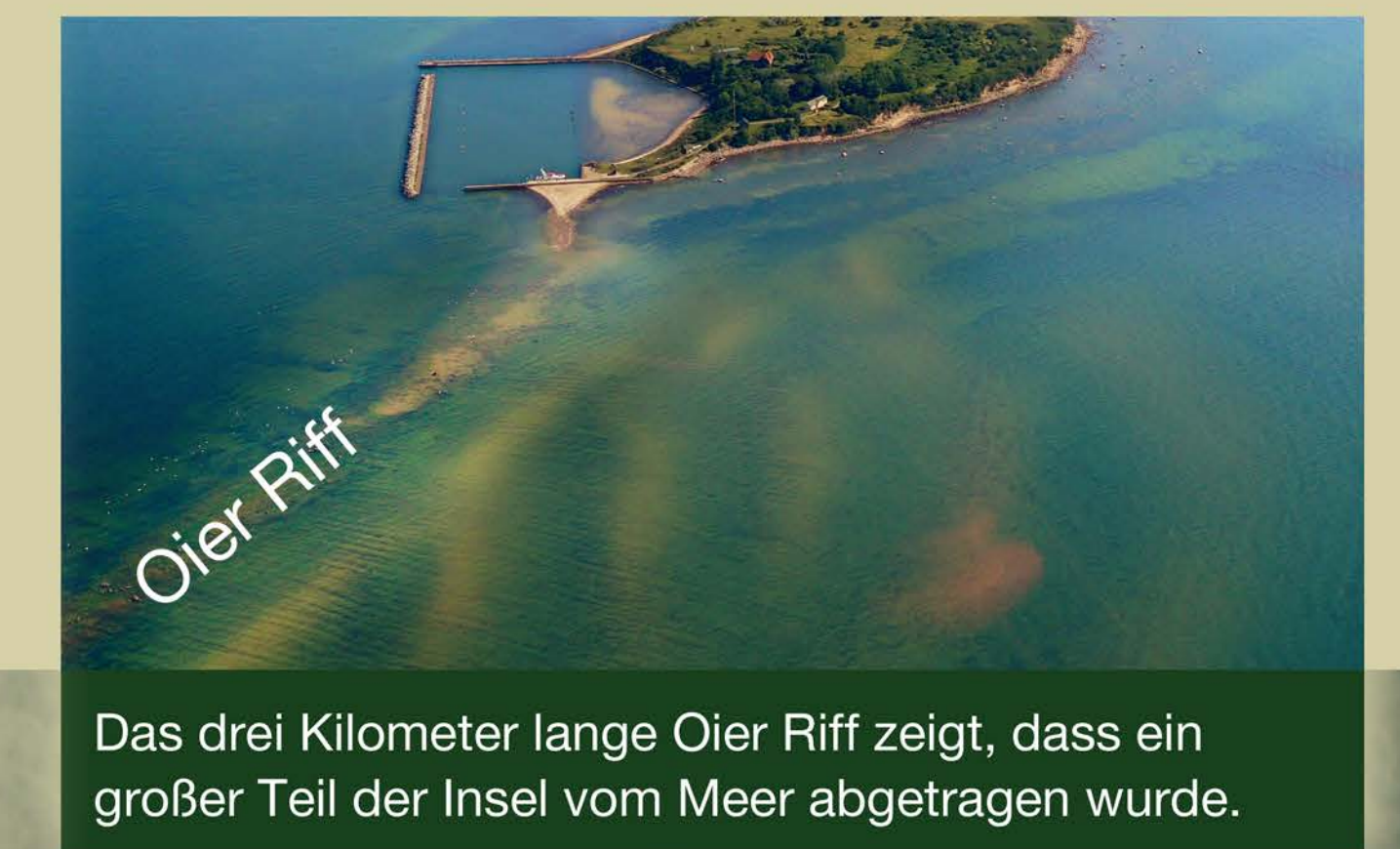
Foto: K. Obst

Scholle von Tertiärton in einzeitlichen Ablagerungen



Foto: K. Obst

Scholle von Kreidekalk in eiszeitlichen Ablagerungen



Oier Riff

Das drei Kilometer lange Oier Riff zeigt, dass ein großer Teil der Insel vom Meer abgetragen wurde.



Südostkliff der Greifswalder Oie